

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insetionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

Sonnabend, den 10. April

1909.

Nr. 43.

### Ostern.

Da geht durch Strauch und Baum ein neues Sprossen,  
In hellem Leuchten bricht's aus jedem Ast,  
Und froh im Winde wiegen Lichtumflößen  
Die Zweige sich in lenzgeb'ner Last;  
Und jubelnd schallt aus tausend kleinen Kehlen  
Die Melodie des Frühlings fern und nah,  
Als wolle sie der weiten Welt erzählen:  
Wach' auf, wach' auf! Dein Ostertag ist da!

Ja, wache auf, o Welt, aus jenen Träumen,  
In denen sich Dein Sinnen tief verlor,  
Du siehst das All umwallt von neuen Säumen,  
Umhaucht von einem frischen Blütenflor,  
Es liegt die Erde vor Dir weit und offen,  
Klar blaut der Himmel — ein saphirnes Dach —,  
Überall regt sich ein neues Hoffen  
Und tausend neue Wünsche werden wach.

O Herz, nun laß' das Zweifel'n, laß' das Glauben,  
In dem Dein Wesen sich so gern zerstreut,  
Und stärke in Dir selbst den rechten Glauben,  
In dem sich auch die Erde jetzt erneut,  
Den alten Sorgen darfst Du froh entsagen,  
Denn da des Ostertages Odem weht,  
Soll auch die Seele Festtagskleider tragen,  
Wenn sie sich andachtsvoll neigt im Gebet.

So schmücke Dich, o Menschenherz, zum Feste,  
Das Gottes Güte Dir aufs neue gab,  
Und wirf des Alltags graue Sorgenreste  
Im Weh'n des neuen Lenzes fröhlich ab.  
Es lacht die Welt auch Dir in Knospenschleiern,  
Umhaucht vom gold'nen Frühlings-Sonnenschein,  
Und willst Du so in Andacht Ostern feiern,  
Wird's auch in Deiner Seele Ostern sein!

### Verordnung.

die Anmeldung der selbständigen Apotheker und des Apothekenhilfspersonals bei den Bezirksärzten betr., vom 1. April 1909.

- § 1. Wer die Leitung einer Apotheke als Besitzer, Verwalter oder Pächter übernimmt, hat sich binnen 3 Tagen beim Bezirksarzte anzumelden.
- § 2. Alle Veränderungen in dem pharmazeutischen Hilfspersonale der Apotheken sind von deren Leitern binnen 3 Tagen dem Bezirksarzte anzuzeigen.
- § 3. Sind bei den Anmeldungen und Anzeigen (§§ 1 und 2) die vom Bezirksarzte benötigten Angaben und Unterlagen nicht bereits beigelegt worden, so ist der Aufforderung des Bezirksarztes zu ihrer nachträglichen Beibringung von den Leitern der Apotheken ohne Verzug Folge zu leisten.
- § 4. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis 30 M. oder mit Haft bis zu 1 Woche bestraft.
- § 5. Die Bezirksärzte haben die Veränderungen in der Leitung der Apotheken (§ 1) gemäß § 24 Ziffer 6 ihrer Instruktion alsbald zur Kenntnis des Apothekenrevisors und der Kreishauptmannschaften zu bringen. Die Kreishauptmannschaften werden angewiesen, diese Veränderungen dem Ministerium des Innern anzuzeigen, das dem Landesmedizinalkollegium davon Kenntnis geben wird.

D r e i s d e n , den 1. April 1909.

Ministerium des Innern.

99 II M. b.

### Brandversicherungsbeiträge betr.

An die unverzügliche Bezahlung der Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin 1909 wird erinnert.

Stadtrat Eibenstock, den 10. April 1909.

Seffe.

Bg.

### Gewerbliche Fachzeichenschule Eibenstock.

Aufnahme neuer Schüler und Beginn des Unterrichts Montag, den 19. April 1909, abends 6 Uhr im Zeichensaal des Industrieschulgebäudes.

Der Unterricht wird erteilt in geometrischem Zeichnen, Projektion, Freihandzeichnen und Fachzeichnen der verschiedenen Gewerbe in 3 Schuljahren. Der Unterricht umfasst wöchentlich im Sommer 2, im Winter 4 Stunden Zeichnen, sowie 2 Stunden Deutsch, Rechnen und Buchführung.

Das Schulgeld beträgt jährlich 6 Mark. Unbemittelten Schülern können Erleichterungen bewilligt werden. Die Schüler der gewerblichen Zeichenschule sind vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule befreit. In der Gesellenabteilung wird nur Unterricht im Fachzeichnen erteilt.

Anmeldungen werden im Stadtbauamt sowie von den Lehrern der Schule direkt entgegengenommen.

Die Anmeldungen wollen baldigst bewirkt werden.

Eibenstock, am 10. April 1909.

Der Stadtrat.

Seffe.

Ps.

Die Arr. 54 u. 197 der Schankstättenverbotsliste sind zu streichen.

Stadtrat Eibenstock, den 8. April 1909.

Seffe.

II.

Borgunehmender Reinigung halber bleibt die öffentliche Vorbildersammlung und Bibliothek Eibenstock bis mit Donnerstag, den 15. April geschlossen.

Blauen, den 10. April 1909.

Kommerzienrat Erbert.

### Ostern.

Ostern, Frühlingszeit! Es ist ein tiefes, tiefes Aufatmen im deutschen Volke, daß das Osterfest uns gekommen ist, die schöne Feier, die die Tatkräftigkeit und Herz und Sinn erhebt. Wir haben die Segnungen, die wir von dem hohen Fest erwarten, in diesem Jahre besonders verdient, ein langer, langer Winter, ein hartes Ringen um das tägliche Brod liegen hinter uns. Und wohl denen, die arbeiten und schaffen konnten, wie sie wollten. Nicht allen ist das beschieden gewesen, die rüstige Hand manches Familienvaters hat wider seinen Willen feiern müssen, und ihm mochte wohl die Furcht beikommen, das tägliche Brod könnte knapp werden. Aber gerade in diesen Winterwochen hat sich auch die deutsche Teilnahme und Hilfsfreudigkeit gezeigt, überall ist für Arbeitsgelegenheit gesorgt, und so sind wir ohne eigentliche Notzeit durch die schlimmen Monate hindurch zum Frühling gelangt. Diese vergangene Zeit ist eine Ehre für den deutschen Nährstand gewesen, denn sie hat bewiesen, daß das Bürgertum auch unter mihlichen Verhältnissen den Kopf nicht hängen läßt, sondern tapfer nach vorwärts ringt. Deutschland hat den Beweis geliefert, daß es weiß, was es sich selbst schuldig ist, und niemand bei uns braucht mehr den Wunsch zu hegen, die Verhältnisse eines anderen Landes auf unser Vaterland übertragen zu sehen. Dort steht es weniger gut, wie bei uns. So kann das deutsche Bürgertum in rechter Freude und mit erhobenem Haupt sein Osterfest feiern in der Hoffnung, daß die bessere Jahreszeit auch für die Volkskraft eine bessere Zeit werde, weil es sich sagen kann, du hast in den ersten Wochen und Monaten deine Schuldigkeit getan. Dafür mag nach Ostern der rechte Segen folgen!

Hat der deutsche Nährstand wader geschafft, so ist die Tätigkeit um den Ausbau und die Festigung des Reiches keinen Augenblick still gestanden. Freilich, wir sind bis zum Osterfest gekommen, und noch können wir nicht sagen, daß sie vollinhaltlich geglättet ist. Aber wir schauen diese Dinge doch mit anderen Augen an im

trohen Licht der Osterferne, wie in grauen Winter-  
tagen, wir wissen, daß gerade nach langem Ringen oft  
das beste Werk erst gedeiht. Wir wollen auch nicht  
vergessen, daß es eine sehr wichtige Sache ist, wie in  
einer ohnehin nicht leichten Zeit neue Lasten auf Schul-  
tern verteilt werden, die ohnehin genug zu tragen haben,  
und daß man sich in der Bevölkerung nicht an alles  
Neue mit Gleichmut gewöhnt. Alte, fest eingewurzelte  
Volksanschauungen lassen sich nicht von heute auf mor-  
gen in neue Meinungen umwandeln. Daran wollen  
wir auch denken, wenn es mit den wichtigen Arbeiten  
für das Reich etwas langsam geht, denn, das ist doch  
nun einmal eine historische Wahrheit, daß die Solidität  
der deutschen Nation nicht zum geringsten Teil auf  
ihrer Abneigung gegen zu eiliges Geldausgeben ruht.  
Diese Seite hat mithin auch etwas Gutes, wenngleich  
sie in neuen Zeiten sich gegen die Forderungen des  
Tages nicht mehr ablehnend verhalten kann. Die Oster-  
zeit ist hierfür eine rechte Zeit des Bestimmens und Be-  
dankens, sie wird, so erwarten wir, auch hier befreiend  
wirken.

Die ganze deutsche Volksvertretung und mit ihr die  
Nation haben es dankend anerkannt, wie die deutsche  
Politik unter der kaum merklischen Führung von Kaiser  
und Kanzler für den Frieden Europas und damit zu-  
gleich für das Recht seines Verbündeten gearbeitet hat.  
Was der Reich sprach, daß es Deutschlands Verhalten  
gewesen sei, welches den Frieden gewahrt und die euro-  
päische Politik in einen sicheren Hafen hineingebürgert  
hat, das ist reine und edle Wahrheit, deren wir uns  
ireuen können und wollen, ohne auf irgend welchen  
zohn Anspruch zu erheben. Der deutsche Nationalstolz,  
der frei von allem schädigenden Chauvinismus ist, kann  
ein frohes und freudiges Ostern feiern. Ja, es war  
kein leichter Winter, der vor diesem Frühlingsfest lag,  
es waren anstrengende und verantwortungsvolle Wo-  
chen. Aber die Osterferne schaut herab auf ein zuver-  
sichtliches, an seiner Zukunft nicht zweifelndes Volk.  
Oben sind wir und oben wollen wir bleiben, das ist  
unser herzlichster und treuer Osterwunsch!

### Tagesgeschichte.

Deutschland. Vom Kaiserhofe. Die  
Kaiserlichen Majestäten verbrachten den Gründonner-  
tag und Charfreitag im Neuen Palais bei Potsdam  
und wohnten dem Gottesdienste bei. Zum Osterfest  
sind alle Mitglieder der Kaiserfamilie in Potsdam an-  
wesend, um vor der Dienstag beginnenden Reise nach  
Korfu Abschied zu nehmen.

Ueber mögliche Begegnungen von  
Staatsoberhäuptern nehmen die Vermutungen  
kein Ende mehr. Zar und Präsident Fallières sollen  
in der zweiten Hälfte des Monats Mai eine Zusam-  
menkunft auf der Heide von Brest miteinander haben.  
Der Zar zieht Visiten zu Wasser solchen zu Lande vor.  
Den Meldungen über eine Begegnung unsers Kaisers  
mit dem Könige von England auf der Insel Malta  
wird von Londoner Seite widersprochen. Den „Berl.  
N. N.“ wird sie als „nicht unmöglich“ bezeichnet. Die  
Begegnung unsers Kaisers mit dem Könige Victor Ema-  
nuel von Italien kann dagegen nach den vorliegenden  
Meldungen als beschlossene Tatsache bezeichnet werden.

Die Verlängerung des Dreibundes. Man  
weiß nicht recht, wie viel von den Angaben über eine dem-  
nächste Begegnung des Kaisers Franz Joseph mit dem König  
von Italien und über die Verlängerung des Dreibundes  
anlässlich der Zusammenkunft unsers Kaisers mit dem König  
Victor Emanuel, auf Rechnung von Oster-Wünschen und  
Oster-Hoffnungen zu setzen ist; immerhin gewinnt es den  
Anschein, als habe sich Italien doch darauf besonnen, wie  
große Vorteile ihm aus seiner Zugehörigkeit zum Dreibund  
erwachsen. Nach einer Wiener Meldung wird Kaiser Franz  
Joseph noch in diesem Frühjahr auf seiner Fahrt Miramare  
nach Venedig kommen und dort mit König Victor Emanuel  
zusammentreffen. Da die beiden verbündeten Souveräne sich  
aus den bekannten Ursachen noch niemals persönlich begegnet  
sind, so wäre es gewiß erfreulich, wenn das Verfümte jetzt  
nachgeholt werden könnte.

Der deutsche Mittelstandstag, der am dritten  
Ostertag in Berlin sich vereinigt, umfasst alle Berufs-